

Zeitschrift:	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
Herausgeber:	Staatsarchiv Graubünden
Band:	32 (2015)
Artikel:	Vita Bartholomaei Anhornii : die Autobiographie des Pfarrers Bartholomäus Anhorn (1566-1640) aus der Zeit der Bündner Wirren
Autor:	Heiligensetzer, Lorenz / Brunold, Ursus
Kapitel:	Handschriftenbeschreibung ; Editionsgrundsätze
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-939139

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Handschriftenbeschreibung

Gegenstand der vorliegenden Edition ist die Handschrift B 57 im Staatsarchiv Graubünden, das Autograph der Lebensbeschreibung Anhorns. Die Handschrift im Quartformat (20 x 16,5 cm) hat einen durch zwei Metallschliessen zusammengehaltenen Holzeinband, welcher in dunkles, mit Stempeln verziertes Leder eingefasst ist (eine Einband-Restaurierung erfolgte 1999). Der Band weist Blauschnitt auf; an einigen Stellen wurden durch den Schnitt Textstücke entfernt (z. B. p. 33, 183, 231, 295, 447, 513, 521, 529 und 557). Die Handschrift zählt insgesamt 652 Seiten; die ersten 8 sowie die letzten 55 Seiten sind leer, der Text ist modern paginiert (Seite 1–589).

Das Schriftbild ist regelmässig und sauber mit nur wenigen Korrekturen. Am Seitenende finden sich in der Regel Kustoden. Anhorn trennte am Seitenaußenrand durch vertikalen Strich jeweils eine Randkolumne ab, in welche er seine Marginalien eintrug. Gebunden wurde der Band bereits zeitgenössisch, wie Anhorn selbst schreibt (p. 296); auffällig ist, dass die Schrift teilweise weit in den Falz hineinreicht (z. B. p. 120, 222, 248, 317, 418, 508, 519 und 571) und demzufolge die letzten Buchstaben nicht mehr lesbar sind, was nicht auf Anhorn zurückgehen dürfte.

Im hinteren Innendeckel befindet sich eine moderne Papiertasche mit eingelegten losen Faszikeln:

- a) undatierter Text, offenkundig der Entwurf des Widmungsschreibens, mit welchem Anhorn den «Grauw püntner Krieg» 1623 der Stadt St. Gallen übergab (auch p. 294)
- b) lateinische Synodalrede des Enkels Bartholomäus Anhorn, gehalten am 6. Juni 1634, mit dem Titel «Oratiuncula concinnata à me Bartholomæo Anhorn Juniore, recitanda in toto venerandæ Synodi Rhæticæ, Confessa continens petitionem pro Examine & ad S.S. Ministerium admissione».

Editionsgrundsätze

Die vorliegende Textwiedergabe ist eine wissenschaftliche Edition. Sie verfolgt das Prinzip einer originalgetreuen und kommentierten Wiedergabe. Aus Gründen der Lesbarkeit werden Texteingriffe vorgenommen:

Gross- und Kleinschreibung ist originalgetreu, auch wenn bei einigen Buchstaben die Unterscheidung bisweilen schwer fällt (z. B. *D/d, P/p, W/w*). In manchen Fällen schrieb Anhorn im Wortinneren gross (z. B. *kriegsEmpter*). Eigennamen (z. B. *Pünten*), Titel (z. B. *Herr, Hauptman*) und Satzanfang (auch nach Doppelpunkt) werden gemäss moderner Gepflogenheit gross geschrieben.